

Zehn Euro für einen Stuhl

Im Freibad wird künftig eine Kautions für Sonnenliegen verlangt

VON LYNN HATTO

In seiner gestrigen Sitzung befasste sich der Gemeinderat Grevenmacher u. a. mit einer neuen, kleineren Restmülltonne und den damit verbundenen Gebühren. Zudem sorgte die Einführung einer Kautions für die Liegestühle im Freibad für Gespräch.

Zunächst eröffnete Bürgermeister Léon Gloden (CSV) die Ratsversammlung mit der Vorstellung eines neuen Mitarbeiters, Pierre-Nicolas Crespin, welcher der Gemeinde künftig als Architekt und Stadtplaner zur Seite stehen wird. Alsdann befassten sich die Gemeinderatsmitglieder mit diversen Gemeindegebühren.

So soll mit der Einführung der neuen 40-Liter-Restmülltonne auch eine Gebühr von 148 Euro pro Jahr anfallen. Aus den Reihen der LSAP und der DP wurden Stimmen laut, diese Steuer sei zu hoch und würde die guten Absichten der Bürger nicht genügend belohnen. Bemerkt wurde zudem, dass die Sammlung des Bioabfalls aus den braunen Tonnen zwar momentan noch kostenlos sei, dies sich aber auch ändern könne. Während die Einführung der neuen Tonne einstimmig verabschiedet wurde, wurden die diesbezüglichen Gebühren mit sechs Ja- und fünf Nein-Stimmen angenommen.

Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren:

■ **Schwimmbad.** Mehrheitlich wurde die Einführung einer Kautions von zehn Euro für Liegestühle im Freibad angenommen. Die Vergabe der Stühle soll in den Aufgabenbereich der Bademeister fallen – ein Punkt, den die Vertreter von DP und die LSAP kritisierten. Einerseits würden die Bademeister dadurch von ihrer eigentlichen Tätigkeit abgelenkt und andererseits stelle sich damit ein logistisches Problem. Dagegen argumentierte Schöffin Monique Hermes (CSV), dass viele Badegäste nicht auf die Liegestühle auf-



Badespaß garantiert: Das Freibad in Grevenmacher wird am 14. Mai seine Türen wieder öffnen. (ARCHIVFOTO: SERGE WALDBILLIG)

passen würden. Mit der Kautions versuche man deren Beschädigung zu verhindern. Allerdings stimmte sie zu, dass man noch klären müsse, wer genau sich darum kümmern solle.

■ **Infrastrukturarbeiten.** Gleich mehrere landwirtschaftliche Wege sowie Straßen sollen instand gesetzt und erneuert werden. Hierzu zählen der „Aale Wee / Gruewereck“, der „Manternacherbierg“, die Strecke „Potaschbierg-Schorenschhof“ und der „Niderwee“. Die Kosten dafür belaufen sich auf 71 600 Euro.

■ **Fußgängerzone.** In der kommenden Woche soll mit den Arbeiten in der Fußgängerzone begonnen werden. Im Hinblick auf diese längere Baustelle, waren alle Ratsmitglieder sich einig, die Gebühr für Terrassen und Verkaufsstände, die üblicherweise von Gast-

stättenbetreibern und Händlern verlangt wird, in diesem Jahr zu erlassen. Im gleichen Zusammenhang wurde bekannt, dass die Rue de Luxembourg ab kommender Woche wieder für den Verkehr geöffnet wird.

■ **Vereinbarungen.** Der Gemeinderat genehmigte auch die Vereinbarung mit dem Sias, wodurch eine enge Zusammenarbeit zur Schaffung einer biologischen Station möglich wird. Auch die Unterstützung des gut besuchten Jugendzentrums Criaj wurde durch eine Vereinbarung festgelegt. 2016 liegt die Beteiligung bei 121 508 Euro. Das Jugendzentrum soll, wie vereinbart, in die Räumlichkeiten der „Zéitscheier“ verlegt werden. Ein Teil dieses Gebäudes wird der „Internetstuff“ vorbehalten sein, das Untergeschoss soll für Veranstaltungen genutzt werden.